

Pressestelle

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 1 631 31 11
Telefax +41 1 631 39 10
www.snb.ch
snb@snb.ch

Zürich, 5. September 2000

Pressemitteilung

Geldpolitische Beschlüsse für das 4. Quartal 2000

Weiterführung der gestrafften Geldpolitik - Unverändertes Zielband für den Dreimonate-Libor von 3%-4%

Die Schweizerische Nationalbank hat am 14. September 2000 beschlossen, ihre im Sommer gestraffte Geldpolitik weiterzuführen. Sie beabsichtigt, den Dreimonate-Libor bis auf weiteres im mittleren Bereich des Zielbandes von 3%-4% zu halten. Zum letzten Mal war das Zielband am 15. Juni um einen halben Prozentpunkt auf das gegenwärtige Niveau erhöht worden.

Das Wachstum des realen Bruttoinlandprodukts fiel im ersten Halbjahr 2000 mit durchschnittlich 3,8% gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus. Die Auftriebskräfte gingen sowohl vom Ausland als auch vom Inland aus. Bemerkenswert war insbesondere die kräftige Erholung der Investitionstätigkeit und der Exporte. Der zu Beginn des Jahres noch vorhandene Angebotsüberhang wurde zusehends abgebaut, so dass die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten im zweiten Quartal erstmals seit acht Jahren wieder annähernd voll ausgelastet waren. Besonders deutlich zeigte sich dies auf dem Arbeitsmarkt, wo vermehrt Anzeichen eines Mangels an Arbeitskräften auftraten. Im zweiten Quartal schwächte sich das Wirtschaftswachstum gegenüber der Vorperiode wieder etwas ab.

Die am Landesindex der Konsumentenpreise gemessene Jahresteueringang zog von April bis Juli um 0,6 Prozentpunkte auf 2,0% an, bevor sie im August wieder auf 1,3% sank. Der dominierende Einfluss ging von den Erdölpreisen aus, die im Juni sprunghaft stiegen und sich in den folgenden Wochen wieder vorübergehend zurückbildeten. Bei den inländischen Gütern blieb die Teuerung erfreulich tief. Es muss aber auch daran erinnert werden, dass die Konjunktur mit einer erheblichen Verzögerung auf die Preisentwicklung wirkt.

Vorlaufende Indikatoren wie die Entwicklung des Bestellungseingangs in der Industrie deuten darauf hin, dass der breit abgestützte Konjunkturaufschwung in den nächsten Quartalen anhalten wird. Er dürfte aber in ruhigeren Bahnen verlaufen als zu Jahresbeginn. Für das Jahr 2000 rechnet die Nationalbank mit einem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum von gut 3% und für das nächste Jahr mit einem solchen von rund 2%.

Die Nationalbank hatte Mitte Juni darauf hingewiesen, dass die Teuerung im Jahre 2001 infolge des kräftigen Konjunkturaufschwungs voraussichtlich auf über 2% steigen werde. Infolge der Straffung der Geldpolitik werde sie aber im Jahre 2002 vermutlich wieder unter 2% sinken und sich damit wieder in einem Bereich bewegen, den die Nationalbank mit Preisstabilität gleichsetzt. Die Ueberprüfung der Geldpolitik für das vierte Quartal zeigte, dass sich an dieser Einschätzung nichts Grundlegendes geändert hat.

Schweizerische Nationalbank